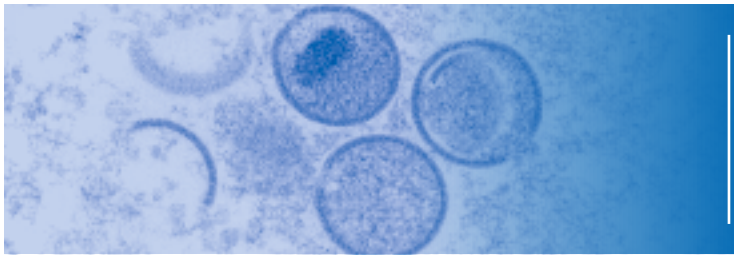
Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

ROBERT KOCH INSTITUT



AKTUELLE INFORMATIONEN ZU

Mpox

Wenn Sie Symptome einer möglichen Mpox-Erkrankung bei sich bemerken oder fürchten, sich infiziert zu haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Ihre Ärztin, damit Sie bestmöglich behandelt werden können.

WAS IST MPOX?

Mpox ist eine Erkrankung, die durch das Monkeypoxvirus (MPXV) verursacht wird. Es gibt zwei genetische Kladen von Mpox – Klade I und Klade II. Eine Erkrankung verläuft bei den meisten Menschen mild und heilt in der Regel von alleine ab, wenn entsprechender Zugang zu medizinischer Versorgung besteht. Es können aber auch schwere Verläufe auftreten, insbesondere bei Kindern oder Personen mit geschwächtem Immunsystem.

AUSBRÜCHE VON MPOX

Im Rahmen eines weltweiten Ausbruchsgeschehens wurden **im Mai 2022 Mpox-Fälle** und deren Weiterverbreitung außerhalb von Afrika beobachtet, unter anderem auch in Deutschland. Die Infektionen waren vor allem durch sexuelle Kontakte zwischen Männern, die Sex mit Männern haben, übertragen worden und gehörten zur Mpox-Klade IIb.

Im Jahr 2023 trat eine **neue Variante des Mpox-Virus**, die Subklade Ib, auf. Diese hat sich seitdem vorwiegend in einer Reihe von zentralafrikanischen Ländern verbreitet. Seitdem findet ein Infektionsgeschehen durch Mensch-zu-Mensch-Übertragung statt. In Deutschland kam es bisher zu wenigen Fällen von Mpox, Klade Ib. Die Übertragung erfolgt auch für diese Klade vermutlich insbesondere über enge Körperkontakte zu Mpox-Erkrankten, z. B. im Rahmen sexueller Kontakte.

WIE WERDEN MPOX-VIREN ÜBERTRAGEN?

MPXV kann sich auf mehrere Arten verbreiten:

- Die **Übertragung von Mensch zu Mensch** kann durch direkten Kontakt mit infektiösen Haut- oder Schleimhautläsionen, z. B. im Mund oder an den Genitalien, erfolgen. Enger Haut-zu-Haut-Kontakt findet z. B. bei engen Umarmungen, beim Küssen und beim Sex statt.
- Die Übertragung kann auch **indirekt durch das Berühren von kontaminierten Materialien** erfolgen, die von an Mpox-Erkrankten verwendet wurden (z. B. Handtücher, Kleidung, Bettwäsche).
- Die **zoonotische Übertragung vom Tier auf den Menschen** kann durch direkten Kontakt über Bisse oder Kratzer mit einem Mpox-infizierten Tier (insbesondere verschiedene Nagetiere) oder zu den Tierkörpern und seinen Ausscheidungen (z. B. während Tätigkeiten wie Jagen, Häuten, Fallenstellen) sowie durch Verzehr von Fleisch infizierter Tiere erfolgen. In Deutschland spielt dieser Übertragungsweg keine Rolle.

Aktuell wird die Übertragung durch engen Haut-zu-Haut-Kontakt als hauptsächlicher Übertragungsweg beobachtet. Eine **Übertragung von Mpox von Mensch zu Mensch kann ab dem Auftreten von Krankheitssymptomen erfolgen.**

Erst wenn alle Wunden, einschließlich des Schorfs, abgeheilt und abgefallen sind und sich eine neue Hautschicht gebildet hat, ist man nicht mehr ansteckend. Dies kann mehrere Wochen dauern.

Noch ist unklar, ob Mpox durch Samenflüssigkeit oder Vaginalsekret übertragen werden kann. Personen, die an Mpox erkrankt waren, sollten vorsichtshalber auch nach Abheilen aller Läsionen acht Wochen lang beim Sex ein Kondom verwenden.

WAS SIND DIE SYMPTOME VON MPOX?

- Symptome treten meist 4 bis 21 Tage nach dem Kontakt mit einer an Mpox erkrankten Person auf und halten etwa 2 bis 4 Wochen an.
- **Allgemeine Krankheitssymptome** können Fieber, Kopf-, Muskel- und Rückenschmerzen sowie geschwollene Lymphknoten sein.
- Gleichzeitig oder einige Tage früher oder später können sich die typischen **Hautveränderungen** entwickeln, die die Stadien vom Fleck bis zur Pustel durchlaufen und letztlich verkrusten und abfallen.
- Eine Mpox-Infektion kann auch gänzlich ohne Symptome verlaufen.

Bilder von typischen Hautveränderungen finden Sie hier:
rki.de/mpox-bilder

DOI: 10.25646/10197.9 | Stand: 29.07.2026

WIE WIRD DIE ANSTECKUNG VERMIEDEN?

- Vermeiden Sie engen körperlichen und sexuellen Kontakt mit einer an Mpox erkrankten Person. Die Verwendung von Kondomen schützt nicht sicher vor einer Infektion.
- Berühren Sie keine Ausschläge oder Wunden und minimieren Sie Hautkontakt.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit persönlichen Gegenständen oder Objekten, die von einer an Mpox erkrankten Person benutzt werden.
- Waschen Sie sich regelmäßig gründlich die Hände.
- Vermeiden Sie den Umgang mit möglicherweise infizierten Tieren in Endemiegebieten inkl. deren Verzehr.

IMPFUNG GEGEN MPOX

- Die Mpox-Impfung wird von der STIKO nur bestimmten Personen empfohlen, die ein erhöhtes Expositionsrisiko haben. Aktuell sind dies insbesondere **Männer und trans sowie nicht-binäre Personen, die Sex mit Männern haben und dabei häufig die Partner wechseln, und Sexarbeitende**.
- In der EU ist der **Pocken-Impfstoff Imvanex (Modified Vaccinia Ankara, Bavaria-Nordic [MVA-BN])** zum Schutz vor Mpox bei Personen ab 12 Jahren zugelassen.
- Die Impfung wirkt gegen Infektionen mit allen Mpox-Kladen (I und II).
- Die **Grundimmunisierung** erfolgt durch eine 2-malige Impfung im Abstand von mindestens 28 Tagen.
- **Die Impfung schützt am besten, wenn sie vorbeugend gegeben wird.** Personen, denen die Impfung empfohlen ist, sollten ihren Impfstatus überprüfen und noch notwendige Impfungen zeitnah nachholen lassen.
- **Auch nach dem Kontakt mit einer Mpox-infizierten Person kann eine rasche Impfung das Erkrankungsrisiko verringern.** Diese sogenannte postexpositionelle Impfung sollte möglichst **innerhalb von vier Tagen nach dem Kontakt** erfolgen und **spätestens bis 14 Tage nach der Exposition** gegeben werden.
- Es gibt zurzeit **keine generelle Reiseimpfempfehlung** der STIKO zum Schutz vor Mpox bei Reisen z. B. nach Zentralafrika.
- **Bei beruflicher Tätigkeit in den aktuell betroffenen Gebieten** und damit verbundener möglicher Risikoexposition (z. B. in der Katastrophenhilfe) oder in der medizinischen Notfallhilfe (z. B. Ärzte ohne Grenzen) **kann nach Nutzen-Risikoabwägung individuell über eine Impfung entschieden werden.**
- Informationen zur Impfung: **rki.de/mpox-impfung.** Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin.

Herausgeber: Robert Koch-Institut, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, 2026
Grafik: www.goebel-groener.de

Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.
Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

WAS TUN ...

... WENN SIE DEN VERDACHT HABEN, AN MPOX ERKRANKT ZU SEIN?

- Wenn Sie sich krank fühlen, achten Sie auf Wunden oder Ausschläge am Körper, einschließlich der Genitalien und des Anus.
- Vermeiden Sie bis zur diagnostischen Abklärung Treffen mit anderen Menschen, vor allem, wenn es dabei zu engem Hautkontakt kommt, und decken Sie Läsionen sorgfältig ab, z. B. durch fest sitzende Pflaster und / oder Verbände.
- Bei respiratorischen Symptomen und Läsionen im Mundbereich setzen Sie bei unvermeidbaren Kontakten einen Mund-Nasen-Schutz auf.
- Suchen Sie zur Abklärung eine Ärztin/einen Arzt auf.

... WENN SIE AN MPOX ERKRANKT SIND?

- Achten Sie auf Symptome und kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Haut – auch an Stellen, die selbst nicht so einfach einsehbar sind.
- Achten Sie und Ihre Haushaltsangehörigen auf gute Hygiene. Waschen Sie Ihre Hände gründlich mit Seife und Wasser.
- Vermeiden Sie engen Körperkontakt, bis Schorf und Krusten vollständig abheilen und abfallen und keine neuen Läsionen auftreten.
- Wenn Kontakt unvermeidbar ist, decken Sie Läsionen und Krusten sorgfältig ab (s. o.) und teilen Sie keine Gegenstände (z. B. Handtücher, Bettwäsche, Geschirr).
- Verzichten Sie auf sexuelle Kontakte bis zur vollständigen Abheilung aller Läsionen und nutzen Sie auch nach Ende einer möglichen Isolierung Kondome für 8 Wochen
- Vermeiden Sie insbesondere Kontakte mit Personen, die im Falle einer Infektion mit Mpox ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben (Schwangere, Kinder, immungeschwächte und alte Menschen).
- Informieren Sie die Personen, mit denen Sie seit Symptombeginn engen Körperkontakt hatten, dass ein Infektionsrisiko vorgelegen haben könnte.
- Wenn ein Arztbesuch notwendig ist, informieren Sie die Praxis vorab.
- Je nach Art und Lokalisation der Symptome kann häusliche Isolierung empfohlen oder behördlich angeordnet werden.

WEITERE INFORMATIONEN

ROBERT KOCH-INSTITUT
rki.de/mpox
rki.de/mpox-faq
rki.de/mpox-ratgeber
rki.de/desinfektion

BUNDESINSTITUT FÜR ÖFFENTLICHE GESUNDHEIT
infektionsschutz.de/download/6690-BIOEG_Mpox.pdf

infektionsschutz.de/infektionen/erregersteckbriefe/mpox

DEUTSCHE AIDSHILFE
aidshilfe.de/de/mpox-affenpocken

AUSWÄRTIGES AMT
auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-gesundheit/mpox/2532402

DOI: 10.25646/10197.9 | Stand: 29.07.2026